



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Medienkonferenz der Gewerkschaft Unia,  
Bundesplatz**  
Bern, 14. Juni 2024

### **Fanny Hostettler, Fachfrau Apotheke**

Guten Tag, mein Name ist Fanny Hostettler

Ich bin an diesem 14. Juni, dem Frauenstreik-Tag, hier auf dem Bundesplatz, um gegen die Arbeits- und Lohnbedingungen in meinem Beruf zu protestieren.  
Ich habe ein EFZ als Fachfrau Apotheke.

Ich vertrete die Fachfrauen und Fachmänner Apotheke des Kantons Waadt. In dieser Branche sind 95 % der Arbeitnehmenden Frauen.

- Unsere Löhne sind zu tief!
- Unsere Löhne entwickeln sich nicht!
- Unsere Löhne werden bei der Anstellung nach Gutdünken festgelegt!
- Unsere Löhne betragen im Durchschnitt 4500 Franken brutto pro Monat.
- Der 13. Monatslohn ist nicht gewährleistet.

Dies obwohl alles teurer wird: Krankenkassenprämien, Mieten und Lebensmittel.  
Und was für die Arbeits- und Lohnbedingungen gilt, trifft auch auf die Bedingungen nach der Pensionierung zu.

Unser Beruf ist essenziell. Ihr erinnert euch sicher, wer während der Pandemie an der Front stand.

Unser Beruf wird in Bezug auf unsere Kenntnisse, unsere Ausbildung und unsere psychische Belastung im Alltag unterschätzt!

Es existiert kein Branchengesamtarbeitsvertrag!

An diesem 14. Juni, dem Tag des Frauenstreiks, fordern wir, dass unser Beruf, der hauptsächlich ein Frauenberuf ist und dem eine anspruchsvolle Ausbildung vorausgeht, als essenziell anerkannt wird.

In meinem Kanton, aber auch in allen anderen vorwiegend weiblichen Branchen, die nicht durch einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abgedeckt sind, wollen wir einen GAV.

- Wir wollen einen Mindestlohn nach Abschluss unserer Ausbildung.
- Wir wollen, dass eine Erhöhung unserer Löhne entsprechend unserer Erfahrung und Weiterbildung gewährleistet ist.
- Wir wollen einen 13. Monatslohn in unserer Branche.
- Wir wollen Zugang zu Weiterbildungen haben.

In meinem Kanton haben sich die Arbeitgeber trotz mehrerer Vorstösse geweigert, über einen GAV zu diskutieren.

Deshalb haben wir eine Petition lanciert, mit der wir zeigen wollen, dass unser Überdross begründet ist. Mit der Solidarität und dem Verständnis der hier anwesenden Menschen können wir unser Ziel erreichen.

- Wir bitten euch, unsere Petition zu unterschreiben.
- Wir setzen uns solidarisch dafür ein, dass in allen vorwiegend weiblichen Branchen ein GAV eingeführt wird.
- Wir sind heute auf der Strasse und in den Betrieben, weil wir bessere Löhne, insbesondere für die Frauen, fordern.

Am 21. September werden wir im Rahmen der grossen Lohnkundgebung in Bern erneut auf die Strasse gehen.

Wir kämpfen gegen die BVG-Revision, denn mit dieser Revision bezahlen wir mehr und erhalten bei der Pensionierung weniger.

Ich danke euch für eure Solidarität!